

Hände hoch – es wird spannend

Firlefanzen-Theater führt Agatha Christies Mausefalle auf / Premiere am 19. November



Spannung pur: Beim Holler Firlefanzen-Theater laufen die Proben zu Agatha Christies „Mausefalle“ auf Hochtouren.

Foto: Godeck

Holle (dgo). Es ist der 25. November 1952, als Agatha Christies Kriminalstück „Die Mausefalle“ im Londoner Theaterviertel West End uraufgeführt wird. Bis heute steht der Besuch dieses Bühnenstücks bei vielen London-Touristen ganz oben auf der Liste. Immerhin ist es das am längsten ununterbrochen aufgeführte Theaterstück der Welt. 59 Jahre nach der Uraufführung feiert „Die Mausefalle“ Premiere beim Holler Firlefanzen. Die Proben dafür laufen seit einigen Wochen auf Hochtouren.

Dabei ist „Die Mausefalle“ nichts Unbekanntes im Programm des Firlefanzen-Theaters. Bereits 1997 konnte man das Kriminalstück der britischen Krimi-Autorin Agatha Christie auf der Bühne der Theatergruppe bewundern. Wie heute, hatte auch damals Renate Hornburg die Regie des Stückes übernommen.

„Es hat mich einfach gereizt“, erklärt Regisseurin Hornburg ihre zweite Regie für „Die Mausefalle“. Denn dieses Stück habe seine Herausforderungen: „Zum Beispiel, wenn bei dem Verhör alle Schauspieler gleichzeitig auf der Bühne sind“, erzählt die Hildesheimerin Hornburg selbst ist ein leidenschaftlicher Krimi-Fan. Sie war sogar schon in London, um

sich „Die Mausefalle“ im Original anzuschauen. „Ich war vollkommen begeistert“, erinnert sich die künstlerische Leiterin des Firlefanzen-Vereins.

Insgesamt neun Darsteller proben derzeit für die Aufführung, die am Sonntagabend, 19. November, ihre Premiere feiert. Nicht alltäglich für die erfahrene Regisseurin. Diesmal gibt es eine Doppelbesetzung. Die Rolle der Miss Casewell wird von Astrid Wedekind und Christina Freund abwechselnd verkörpert. „Da beide unbedingt mitspielen wollten“, erklärt Hornburg, habe sie sich dazu entschieden. Allerdings kann sie auch auf Bewährtes setzen. Einige Schauspieler von 1997 werden auch in diesem Jahr mit von der Partie sein, wie etwa Josef Seitner als Detective Sergeant Trotter.

Während das Ensemble des Firlefanzen-Theaters sonst ein ganzes Jahr für ein Bühnenstück übt, dauern die Proben diesmal lediglich drei Monate. „Dafür proben wir jeden Sonntagabend für mehrere Stunden“, erklärt Kerstin Jürgens, Vorsitzende der Theatergruppe Holler Firlefanzen. Und die Darsteller hätten schon vor den Sommerferien ihren Text bekommen, um nicht in Zeitnot zu geraten.

Schauplatz des Stückes ist eine Pension in England, im Jahr 1952. Gesucht wird der Mörder von Maureen Lyon. Wird nach der etwa zweistündigen Aufführung voller Spannung und Nervenkitzel der Täter wirklich gefasst sein? Die Auflösung jedenfalls, soll streng geheim bleiben.

Denn, seit jeher Tradition, wird das Publikum bei „Die Mausefalle“ nach der Vorstellung stets aufgefordert, die Lösung der Geschichte nicht weiterzusagen. „Das hat bei unserer ersten Aufführung 1997 optimal geklappt“, sagt Jürgens und lächelt. In London wird dieses Geheimnis seit 59 Jahren gehütet. Und wie lange schafft es nun Holle?

Die Premiere von Agatha Christies „Die Mausefalle“ ist am Sonntagabend, 19. November, um 20 Uhr im Theatersaal der Grundschule Holle (Bahnhofstraße 13). Die weiteren Vorstellungen finden an den drei darauf folgenden Wochenenden (25. bis 27. November, 2. bis 4. Dezember, sowie 9. und 10. Dezember) statt. Am Freitag und Sonntag jeweils um 20 Uhr, am Sonntag um 19 Uhr. Der Vorverkauf startet im Oktober. Weitere Informationen: www.hollerfirlefanzen.de.